



Medizinisches Versorgungszentrum
**Prof. Dr. Uhlenbrock
und Partner**



Medizinisches Versorgungszentrum
**Prof. Dr. Uhlenbrock
und Partner**



Behandlungsablauf

Xofigo wird langsam über eine Nadel in eine Ihrer Venen (intravenös) injiziert. Das medizinische Fachpersonal wird den intravenösen Zugang oder die Kanüle vor und nach der Injektion mit Kochsalzlösung spülen. Das Medikament wird insgesamt sechsmal in einem Abstand von jeweils 4 Wochen als Injektion gegeben.

Nebenwirkungen

Die Nebenwirkungen sind gering. Manchmal kann es zu kurzdauernden Durchfällen oder Übelkeit kommen. Gelegentlich ist ein vorübergehender leichter Abfall der Blutplättchen und der weißen Blutkörperchen zu beobachten. Diese Veränderungen treten typischerweise erst 3–4 Wochen nach der Verabreichung des Medikaments auf.

Sprechen Sie mit uns

Medizinisches Versorgungszentrum
Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner

Telefon: (0231) 9433-6
Telefax: (0231) 9433-2790
E-Mail: info@mvz-uhlenbrock.de

www.mvz-uhlenbrock.de

Unsere Standorte

Dortmund-Hörde, Dortmund-Innenstadt,
Dortmund-Brackel, Dortmund-Kirchlinde,
Hagen, Lünen, Recklinghausen,
Castrop-Rauxel

Patienteninformation zum Thema:

Radium-Therapie und ihre Wirkungs- weise

Radium-Therapie

An unserem Standort Dortmund-Hörde bieten wir eine neue gezielte Radionuklidtherapie von Knochenmetastasen mit dem Alpha-Strahler Radium-223 (Xofigo®) an.

Diese nuklearmedizinische Therapie ist für Männer geeignet, bei denen der Prostatakrebs Knochenmetastasen gebildet hat, die zu Beschwerden führen oder bei denen Hormon- und Chemotherapie keine Wirkung zeigten.

Xofigo® ist ein radioaktives Präparat, das sich hauptsächlich im Knochen anreichert, um so das Wachstum der Knochenmetastasen zu hemmen.



Die Radium-Therapie und ihre Wirkungsweise

In Deutschland ist Prostatakrebs die häufigste Krebserkrankung des Mannes. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts erkranken etwa 65 000 Männer jährlich neu an Prostatakrebs. Tendenz steigend. Größter Risikofaktor ist das Alter: Während der Tumor bei Männern unter 45 Jahren fast überhaupt nicht auftritt, steigen die Fallzahlen ab dem 50. Lebensjahr gravierend. Männer um die 70 sind am häufigsten betroffen. Auch wenn nahe Familienmitglieder (Vater oder Bruder) Prostatakrebs haben oder hatten, ist das Risiko, daran zu erkranken, mehr als zweifach erhöht.

Es gibt verschiedene Arten von Prostatakrebs. Manche Tumore wachsen sehr schnell und aggressiv, andere langsam oder gar nicht. Entsprechend unterschiedlich sind die empfohlenen Behandlungsmöglichkeiten.

In unserer nuklearmedizinischen Abteilung in Dortmund-Hörde haben Patienten mit fortgeschrittenem Prostata-Karzinom die Möglichkeit, sich mit dem neu zugelassenen Alpha-Strahler Radium-223 Dichlorid (Alpharadin, »Xofigo«) behandeln zu lassen. Es wird bei kastrationsresistenten Prostatakarzinomen eingesetzt, die nicht auf eine Behandlung zur Reduzierung der männlichen Hormone anspricht, nachdem sich die Erkrankung in die Knochen ausgebreitet hat und Schmerzen verursacht.

Radium-223 Dichlorid ist ein radioaktiver Stoff und seit 2013 zur Behandlung von Knochenmetastasen zugelassen. Er ist dem Kalzium ähnlich und lagert sich nach intravenöser Verabreichung in den erkrankten Abschnitten des Skeletts an und erzielt dort den gewünschten Behandlungseffekt. Dieser besteht in Schmerzminderung und Verbesserung der Lebensqualität bzw. Lebensverlängerung. Zudem können Metastasen am weiteren Wachstum gehindert werden.

Die Strahlen haben eine extrem kurze Reichweite und wirken gezielt auf die Krebszellen in den Knochen. Die Behandlung ist schmerzlos und meist ohne merkliche Nebenwirkungen.

Vorsichtsmaßnahmen

Der radioaktive Stoff verbleibt einen gewissen Zeitraum im Körper und sendet Strahlung aus. Xofigo wird hauptsächlich mit dem Stuhl ausgeschieden, weshalb Patienten mit Beeinträchtigungen der Leber- und Nierenfunktion keine Komplikationen erwarten müssen.

Der Arzt wird Ihnen mitteilen, ob Sie nach der Gabe dieses Arzneimittels besondere Vorsichtsmaßnahmen ergreifen müssen.